

# Kongress 2014

## Horizonte der Islamischen Theologie

### Abstract – Sektion 3, Panel 4

---

**Referent**     *Raid Al-Daghistani*  
**Thema**        *Al-Ghazali und die transzendente Anthropologie*

---

In seinem Monumentalwerk „Kritik der reinen Vernunft“ stellt Immanuel Kant drei grundlegende Fragen, die den gesamte Rahmen der Philosophie bestimmen sollten, d.h. den Bereich der theoretischen Vernunft, der praktischen Vernunft und der Religionsphilosophie. Diese Fragen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen, lauten (1) *Was kann ich wissen?* (2) *Was soll ich tun?* und (3) *Was darf ich hoffen?* Später fügte Kant diesen drei Fragen noch eine vierte hinzu, nämlich: (4) *Was ist der Mensch?* Während die ersten drei Fragen die Grundfragen der Philosophie darstellen, ist die vierte Frage die Grundfrage der Anthropologie. Somit zielt die Anthropologie darauf ab, das *Wesen des Menschen* zu erfassen.

Und was ist nun *das Wesen des Menschen*? Mit dieser Frage befassten sich zahlreiche Denker und Philosophen schon lange vor Kant. Einer, der sich dieser Frage ausgiebig widmete, war der islamische Theologe, Philosoph und Mystik Abu Ḥammad al-Ghazali. Und genauso wie Jahrhunderte später für Kant, war auch schon für ihn *der einheitliche Bezugspunkt* aller vier Grundfragen der Mensch selbst.

In meinem Artikel möchte ich zeigen, dass (1) aus den Schriften al-Ghazalis deutlich hervorgeht, dass das *Wesen des Menschen* sein *Erkenntnisvermögen* ist; dass (2) das höchste Erkenntnisvermögen nicht das der Vernunft (*‘aql*) ist, sondern eine *metarationale Sphäre*, deren Erkenntnisweise nicht bloß das Denken, sondern die *ganzheitliche Wahrnehmung der Wirklichkeit* ist, welche al-Ghazali als *mystisches Schmecken* bezeichnet; und dass (3) der eigentliche Wohnsitz solches Erkenntnisvermögens das *subtile Herz (qalb)* ist, welches zugleich *das transzendente Wesen des Menschen* ausmacht. Hier sollen sowohl die

Eigenschaften und Erkenntnisaspekte des Herzens als auch der Gegenstand seiner Erkenntnis untersucht werden. Anschließend wird noch ein sehr wichtiger Aspekt, nämlich der Zusammenhang zwischen Erkenntnisvermögen des Menschen und der Gewissheit, dargestellt, wobei ich mich auch auf die Gedanken anderer islamischer Mystiker stütze. Die Frage *Was kann ich wissen* und die Frage *Was ist der Mensch* sind, so die These, aus der Sicht der islamischen Mystik untrennbar verbunden. Im Ganzen stellt damit mein Artikel einen Versuch dar, in den religionsphilosophischen Betrachtungen al-Ghazalis die Ansätze einer *transzendentalen Anthropologie* zu erkennen und somit seine wesentlichen Ansichten über das *Wesen des Menschen* zu beleuchten, die für die heutige theologische Forschung von großem Wert sein können.